

Fast fünf Jahrzehnte lang den Wandel mitgeprägt

Schifffahrt | SGV-Kapitän Kuno Stein wird pensioniert

Am Sonntag, 13. Oktober, wird ein Schiffskapitän die letzte dienstliche Fahrt nach Flüelen und zurück ausführen, der wie kaum ein zweiter die Schifffahrtsgeschichte mitgeprägt hat.

Mario Gavazzi

Am Sonntag werden Kuno Stein und seine Besatzung an Bord des stolzen Motorschiffes Schwyz Luzern um 13.12 Uhr verlassen und fahrplanmässig die Stationen bis Flüelen anfahren, wo sie um 15.55 Uhr eintreffen. Um 16.00 Uhr verlässt das Schiff den Hafentort Richtung Luzern, wo mit der Ankunft um 18.47 Uhr eine Berufslaufbahn endet, wie sie heute selten ist. Kuno Stein wurde 1954 geboren und wuchs im Luzerner Neustadtquartier auf. Sein Interesse galt seit jeher dem öffentlichen Verkehr, und weil die Schiffe die ersten maschinengetriebenen Verkehrsmittel der «Leuchtenstadt» gewesen sind, faszinierten ihn die Dampf- und Motorschiffe der Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee (SGV). Auf Reisen lernte er in jungen Jahren auf anderen Seen die vom Aussterben bedrohten Dampfer kennen. Er dokumentierte sein Interesse in Wort und Bild, und wer etwas wissen wollte, wandte sich an ihn.

Mutiger Pionier

Kuno Stein erlebte in den 1960er-Jahren die letzten mit Kohle befeuerten Dampfschiffe. Das Flottenerneuerungsprogramm der SGV sah auch den Ersatz der meisten damals mit Schweröl betriebenen Veteraninnen vor. Eine in jener Zeit durchaus erklärbare Entwicklung. Doch als 1970 DS Wilhelm Tell von der Flottenliste gestrichen wurde, zählte der Kantonschüler zu den mutigen Pionieren, welche sich für die Erhaltung dieser wunderschönen Schiffe einsetzten. Zusammen mit Gleichgesinnten gründete er den DS-Fan-Club Luzern. Ab 1971 redigierte und gab er zusammen mit Kurt Hunziker aus Luzern und Beat Heer aus dem zürcherischen Schlieren eine Zeitung namens «Dampfer – Vapeur – Steamer» heraus. Ein Jahr später wurde daraus die heute noch erscheinende «Dampferzeitung»! Im gleichen Jahr fand die Gründung der Vereinigung Dampferfreunde Vierwaldstättersee statt. Während der Gymnasialzeit arbeitete Kuno Stein in der Ferienzeit bei der SGV als Matrose und Kontrolleur im Saisondienst. Nach der Matura wäre



Gegenseitige Gastfreundschaft: Christoph Näpflin (links), Betriebsleiter der Treib-Seelisberg-Bahn, beglückwünscht Kapitän Kuno Stein an der Station Treib mit einem Geschenk.

FOTO: MARIO GAVAZZI

eigentlich ein Studium geplant gewesen. Er blieb der Schifffahrt treu, und so stellte ihn die SGV auf den 1. Oktober 1974 definitiv an. Die Verantwortlichen erkannten schnell die hohen Kompetenzen ihres neuen Mitarbeiters sowohl im betrieblichen, als auch im kaufmännischen Bereich und in der Planung. Sein vernetztes Denken liess ihn im Fahrplanwesen wichtige Aufgaben übernehmen.

Vom Schiffsführer zum Kapitän

Die Berufslaufbahn führte ihn nach einer kurzen Ausbildungszeit bereits ab 1. Januar 1975 in den Kontrolleurdienst an Bord der Schiffe. Vier Jahre später wurde er zum Kassier befördert, und dank seiner nautischen Fähigkeiten legte er am 8. Mai 1978 die Prüfung zum Schiffsführer auf kleinen Einheiten ab. Dann ging es sehr schnell: Ab 1. Januar 1985 navigierte er nach Absolvierung der nötigen Qualifikationen grosse Motorschiffe. Eine weitere Prüfung als Schiffsführer legte er 1987 ab, und 1993 wurde er zum Kapitän befördert. Von nun an durfte er alle Einheiten der Flotte als

Verantwortlicher führen. Äusseres Zeichen dieser Charge ist die weisse Mütze.

Wer bei der SGV im Fahrdienst arbeitet, lernt in der Nautik schrittweise alle Schiffe kennen. Die meisten Schiffsführer und Kapitäne erhalten ein Schiff zugeteilt, für das sie betrieblich die Verantwortung tragen. Bevor Kuno Stein im Jahre 1990 das Dampfschiff Schiller als Verantwortlicher übernehmen konnte, war ihm das erste grosse Motorschiff der SGV-Flotte mit Namen Waldstätter zugeeilt (Namensvorgängerin des heutigen Hybridmotorschiffes). Nach der Pensionierung des in Flüelen wohnhaften Kapitäns Alois Kaufmann 2009 wechselte Kuno Stein von DS Schiller auf die «Stadt Luzern». Selbstverständlich arbeiten die Verantwortlichen eines Schiffes grundsätzlich auch auf allen anderen Einheiten. Nachdem das Flaggschiff Ende 2018 zur Revision in die SGV-Werft in Luzern gebracht wurde, war Kuno Stein 2019 im flexiblen Einsatz auf allen Schiffen anzutreffen. So wird er seine Berufslaufbahn mit dem 60-jährigen Motor-

schiff Schwyz beenden. Gerade das zeichnet den Nautiker aus, wenn er im Gespräch mit dem «Urner Wochenblatt» festhält: «Mich interessieren alle Schiffe, unabhängig von Antrieb und Generationenzugehörigkeit. Ich habe meine Berufslaufbahn mit Einheiten aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts begonnen und durfte in den letzten Dienstjahren noch die Hybridantriebstechnik kennenlernen.» In der Tat könnte Kuno Stein locker seine Biografie in den Entwicklungsrahmen der Binnenschifffahrt der letzten gut 50 Jahre stellen. Er erinnert sich noch an Zeiten, als die damalige alte Generation von Dampfschiffkapitänen die strengen Hierarchien einhielten. Dazu gehörte beispielsweise, die Besatzungen während den Kursfahrten auf der Route nach Flüelen das Mittagessen getrennt einnehmen zu lassen. Kapitän, Maschinist, Steuer- und Kassier in der 1., Untermaschinist und Deckdienste (Kontrolleure, Matrosen) in der 2. Klasse! Inzwischen wurden zufolge Rationalisierung und Umrüstung der Schiffe die Dampferbesatzungen auf sechs, teil-

weise gar fünf Mitglieder verkleinert. Kuno Stein: «Das hat die Hierarchien abgeflacht, und heute bildet die Teamarbeit die Grundlage für eine erfolgreiche Schiffsführung.»

Alle Fahrgäste willkommen

Wer so viele Jahre Fahrdienst bei der Schifffahrt leistet, erlebt so ziemlich alles, was das Leben zu bieten hat. Prominente gehen ab und zu an Bord, und so waren Kuno Stein und seine Besatzung Gastgeber zum Beispiel für den russischen Ministerpräsidenten Dmitri Medwedew, und das auf der Fahrt von Seedorf nach Brunnen. Die Sicherheitsmassnahmen waren enorm, liessen aber doch Platz für eine persönliche Begrüssung der ganzen Besatzung durch den Politiker zu. Eindrücklich für Kuno Stein war der Besuch des tschechischen Staatspräsidenten Vaclav Havel: «Ich erlebte in der kurzen Zeit der Fahrt mit DS Schiller eine herausragende, starke Persönlichkeit mit hoher Ausstrahlung.» Unvergesslich bleibt für Kuno Stein der Bundesfeiertag 1991: «An der 700-Jahr-Feier auf dem Rütli waren der Gesamtbundesrat und höchste Vertreter aller europäischer Staaten an Bord von DS Schiller. Persönlich gekannt habe ich Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz, ein Dampfschifffreund der ersten Stunde.» Kuno Stein betont ausdrücklich, dass nicht der Bekanntheitsgrad zählt: «Mir sind alle Fahrgäste wichtig, und wir Besatzungen wollen Gastgeber für alle sein.» In den vielen Jahren lernte er viele Menschen kennen, die teilweise wöchentlich, manchmal fast täglich an Bord gehen. Beliebt bei diesen Stammgästen ist natürlich der Urnersee!

Ein Lebenswerk

Kuno Stein hat die Anfänge der Dampfschiffbewegung mitgeprägt und auch beruflich sehr viel dazu beigetragen, dass wir heute fünf prächtige Veteraninnen in Betrieb erleben. Es passt zu seinem Wechsel in die Pensionszeit, dass das Flaggschiff Stadt Luzern mit der laufenden Totalrevision eine neue Zukunft erhält. Der Schiffsfachmann interessiert sich aber auch für die Entwicklung der Motorschiffe. Damit gehört er zu den Wenigen seines Berufsstandes, welche die Binnenschifffahrt von der Schwerölfeuerung bis zu modernsten Hybridantrieben erlebt haben. Das «Urner Wochenblatt» dankt Kuno Stein für die treuen, zuverlässigen Dienste und wünscht ihm alles Gute zur Pensionierung. Möge er auch künftig willkommener Gast auf dem Urnersee sein!